

Zeitschrift:	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	5 (1863)
Artikel:	Aus Samuel Zehnders Tagebuch [Fortsetzung und Schluss]
Autor:	[s.n.]
Kapitel:	II: Die Dienstjahre in Piemont 1553-1555
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-370705

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II.

Die Dienstjahre in Piemont 1553—1555.

1553. Am 3ten tag Augsten bin ich abermalen von Bern zogen in's Penuind im 1553 jar. Kousst zu Morsee eyn Ross um 7 Kron., mußt es zu Suse dem wirt zun dryen Künigen umb 2 Kron. geben darumb das es mir zu Wenff vermaglett was worden, deshalb ihs nit wyter bringen mocht.

Von Suse dinget ich eyn Ross bis gan Turyn, kam dar am 13 tag Augsten.

Uffsem 15ten gesagten Manod s zog ich mit dem fendlī von Wallis, welches zu Turyn im Zusatz glegen, gan Poryn in's läger zu den andern 9 fendlīnen Freunde- nissen, als man vermeynt, eyn schlacht ze thun.

Am 19ten hat man ze Poryn gmusteret, hat noch keyn hauptman mögen ankommen, schankt mir hauptman Frölich, dojmals Oberster 3 Kron., und hatt ich noch XVI Kron. myns gelts samt dem harnisch und gweer.

Am 20ten tag Augsten namen mich myne Haupt- lüt Jost und Melcher Tschudv von Glarus an, umb 9 Kron. eyn manod; mußt bis zu nachgenter musterig ver- geben dienen.

Am 23ten tag sind wir von Poryn gan Rive de Guier [Chieri] grück zum synd, welcher zu Botellier lag.

Am 25ten sind wir uß unserem Leger zum synd un- der ougen zogen; vermeynende eyn schlacht ze thun, den- selbigen ganzen tag in der schlachtordnung gestanden, als aber der Dompferrand, welcher sich zu Botellier inge- schankt, mit synem züg nit uß synem vortheyl wychen wollte, nach etlichen Scharmüzeln, sind wir in der nacht wyder hin- der sich in unser leger zogen.

Am 30ten tag diß gsagten Manods Augsten ward der anstand gmacht eyn Manod lang. In selbigem zyth sollt man's beden, Künig und Keyser, zwüssen thun, wo es inen beiden gfielte, sollt gsagter anstand eyn ganz Jar gewert haben, das doch nit geschach.

Am 31ten ist der synd uffbrochen und von Botellier hinwegzogen. Ublybend wir noch eyn tag im feld.

Darnach am 2 tag Sept. warden unser 10 fendlly vertheylt; ist unser fendlly von Glarus und der Rhonen gan Carmiolen [Carmagnola], bscheyden worden, Lužern und Uri gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turhn, Frölich unser Oberster gan Montecallier, Wallis gan Carnyan [Carigniano] Fuchsperger und Gerster uß den Pünten gan Salussen, Han myn Rüstung zu Montecallier greycht am 22ten tag Sept., welche ich schon am 24ten July von Berni gan Jenff hatt gschickt, must sy selb im lager durch Glanda le Schwyzer von Jenff bschicken, gab im zu Montecallier 2 Goldkronen, darnach zu Carmiolen 23 solid., wiewol ich im dry Kronen verheißen hatt, aber von wegen das er mich schier uff die musterig versumpt hatt und mier sy nit selb bracht, wie ex mier verheyzten, wolt ich im nit mer geben.

Am 24ten Sept. mustertend wir zu Carmiolen hym floster; was myn erste musterig.

Am 27ten gsagten Manods reitt ich mit mym houptman Melchor gan Zyrisole [Ceresole] und uff die walstatt, da die schlacht ist beschechen, lagend noch vil gräben vol beynen.*)

Am 10ten tag Oct. dry stund in der nacht kam des Capitayne Villemaigne Bruder, welcher dem Herrn von

*) 1544 hatte die Schlacht bei Cerisola zwischen den Kaiserlichen unter Markgraf von Quast, Befehlshaber in Mailand, und den Franzosen unter dem Fürst von Enghien stattgefunden, welcher damals seit längerer Zeit Carignan belagerte. Die Kaiserlichen wurden mit einem Verlust von 18,000 Mann geschlagen.

Pannane vom Mareschal Bottschafft bracht, das der anstand zerbrochen were. Deshalb man umb die mitnacht etlich Reysig und Schüzen uff das feld schickt acht ze haben, ob die Spangier mynen streyftend, hat deshalb der anstand 40 tag gwert.

Am 16 Okt. ritt ich mit mym Houptman Nosen mit dem Herrn von Baßen uff das gehegt, mit sampt dem Rittpratten, der Lancknechten Obersten, welches Roß sich under im in eynen grohen gullen niderleht, dermaßen im das wasser schon in das mul gieng, als aber glich myn houptman von sym Roß in das Wasser gsprungen, ine mit hilff gsagten Rittpratten dieneren under dem Roß fürher zogen und uß der gullen gefürt. Darnach saß er also naß uff eyn ander roß und reht in posten wyß wyder hinter sich gan Carmiolen, da er sich wyder truchnet und andrest anlegen muß.

Am 17 ten Okt. zogend wir mit unsern zweyen sendlynen uß der Statt in die ander vorstatt, damit wir des H. Marschalls Reysigen (welcher darkommen soll) wythe machten.

Am 18ten tag b̄ sagten Man o d s zogend die Lancknecht von Carmiolen uff Prag zu, welche zu Carmiolen by 8 tagen in der vorstatt glegen waren. Uff denselbigen tag zogen wir uß der andern vorstatt wyder in die Statt, blyben doymal eben eyn tag und eyn nacht in der selben vorstatt. Am 21ten kamen die Lancknecht wyder gan Carmiolen in die vorstatt, da sy vorhin glegen waren, blybend da bis man den Eydgnosser urlaub gab.

Am 22. Okt. zogend wir wyder uß der Statt in die ussere vorstatt.

Am 22. Okt. kamen die zwey vendli von Saussen, das uß den Pünten und Fuchspergers, zu uns in die unsre vorstadt gan Carmiolen.

Am 1ten tag Nov. zogend wir mit unsern 4 vendlynen in die andere vorstatt zu den Lancknechten, da blybend wir, bis daß man uns urloubet.

Am 14ten Nov. zog das vendly von Underwalden auch zu uns, welches zu Turyn gelegen was.

Am 18ten tag g sagten Man o d s zogend unsere 5 vendly, 8 vendly landsknecht, 2 Schwader Reyfig, etliche vendly Franzosen uff Poryn zu, des fürnemmens Wolfenntier [Wolfenra] zerstürmen, welches Domp Ferrand gevestet und mit dem großen huffen verlassen; blybend zu Poryn übernacht. Als wir aber mit den Vermien nachts ghorten, das sy wol versechen waren mit gschüß, zogend wir mornedes wyder gan Carmiol en on endlichs ußrichten.

Am vorgesagten tag am Morgen als wir von Carmiol en ziedchen woltend, schoß man in allen französischen Flecken fröwrd von wegen Verseyl [Vercelli], das der Herr von Brisak mit etlichen Lancknechten, Franzosen und Reyfigen solt gwunnen han. Als sy aber weder Steyn noch Pulver zum Gschüß in der statt funden, dann es in die Cittadelle gflücht was worden, nachdem sy die Statt zwen tag und zweo necht bhalten und die besten häuser plündert, hand sy wychen müssen, dan Domp Ferrand mit allem sym huffen der statt zuylet und als die Franzosen yleids abzogen, sind etlich in der Pooz [im Po] ertrunken; dan sy vorhin die Schiff alle abgelassen hatten, auch etlich so den Spangiern under dhend kommen, hand sy denselbigen die Solen an Füßen hinweg geschrytten, hettend sy fleyn mer verzogen, als ettlich meynen, were nit eyn heyn darvon kommen. *)

Am lesten tag Novemb. thetten wir unsere letzte Musterig.

Am 1ten Dezemb. warden wir bezalt.

Am 1ten tag Dezemb. wardend wir geurloubet alle unser 10 vendly Eydgenossen und bezalt denselbigen tag uff die alten Rödel.

*) Vgl. De Thou (ed. 1740), Vol. II, p. 171.

Am 8ten tag Decemb. zogend unsere 5 fendljy von Carmiolien dem Monteniss zu. Am selben Morgen warden im Platz 5 französisch knecht ghenkt von wegen daß sy Sackman machten, under denen ein mör gewesen und als der henker den Strick abgschnytten, und in für thod in die filchen gschleyfft, ist er wyder uffkomen, und nachdem er dem König noch by zwyen Jaren gedient, ist er zuletzt vor eym Schloß durch den vynd erschossen worden.

Kam gan Compesieres zu mym bruder Hannsen am 16ten tag Decemb., bleyb by im dritthalben maned. Am letzten tag Februar ritt ich uff Bern zu, kam dar am 3ten tag Merzen 1554.

Im 1554 jar im Meyen zogend abermalen 14000 Hydgnosser ins Königs dienst, 6000 Hydgnosser ins Piccardy, 4000 die alten vendly wyder ins Pemund und 4000 Püntner in Italia uff Sena und Parma zu, da sy von keyserischen zerstreunt und gschlagen worden, und ire fendljy gan Florenz in d'filchen ghenkt.

Am 5ten tag Junii g sagten Jars rytt abermalen von Bern ins Pemund, als ich vorhin zu Soloturn bym Franzen gsin umb eyn Fürdernußbrief an Houptman Lux Ritter, kouffet eyn Roß von Jörg Koch umb 12 Kron., wiewol ich im Ein ghan hatt (hatt mich doch etwas verhindert) mit den vendlynen darvon ze ziehen. Laterem lavavi — bleyb zu Compesiere by mym bruder bis am 3ten tag Juli.

Am 8ten tag Juli i kam ich ins leger in Isolabella vor Wolfenier, am tag darnach brach man uff und zogend gan Sobry oder S. Paul. Da schlug man das leger neben Wolfenier.

Am Sonntag 15ten Juli i theft ich myn erste wacht unterm houptman Lux, Ritter, von Zugern.

Am 3ten tag Augusten warden die Püntner zu Sena geschlagen.

Am 6ten hand die Keyserlichen alleenthalben fröiwöd gschossen von der Schlacht wegen, so sy zu Sena gwunnen.

Am 7ten Aug. hand wir die Räben vor Wolfenier glesen und verderbt.

Am 12ten Aug. zogend unsere 4 Obersten vendlp mit etlichen Frankosen und Keyseren gan Sommerive, welches die Spangier durch verretyn yngnommen. Als wir darkon, zogend wir glich halben Weg uff Sieraft zu, der Spangiern Entschlittung entgegen. Als aber dieselb nit komen, hand wir in der Nacht zwei Garthonen für das schloß zogen. Als der sind das gesehen, hatt er sich uffgeben, sind mit gutt und hab abzogen. Darnach zogen wir wider hinder sich, blybend zu Poryn übernacht, Morndes wider ins leger.

Kam in myns Houptmans purst am 16ten August. Am selbigen tag ritt ich mit mym houptman, den Profosen und Profosen Weyblen gan Montcallier, siengend da 66 knecht, so den houptlütten hinweg gloffen, furtends bunden wie schelmen ye zwe und zwen zusammen in's läger, ward inen verzigen uß gnad und gheyß Hrn Maraschalls, sunst werends mit Nutten ußem leger gschwungen worden, must jeder Houptman die synen wyder annemmen.

Am 19ten tag Augst siengen die unserren by 30 souwen Spyß uff, so etlich puren in die statt führen wolten.

Am 20ten stunden wir in der schlachtordnung; diewil parlementet der Marschal mit dem vind, aber nüt ußgricht.

Am 24ten hand wir auch fröiwöd gschossen von wegen eyner vorhut, so dem Keyser in Piccardy von Frankosen erschlagen worden.

Am 2ten tag Sept. sind wir von Wolfenieren abzogen und gewichen gan Poryn und uns da ingschanget, dann uns der vind vil zu gwaltig dahar zogen, Wolfe- niere n gespyßen, als er auch deth.

Am 8ten Sept. unser fröwen tag zogend wir mit allem züg gan S. Paul zum synd, kamen etlich Frankosen

umb und vil glezt am scharmuz, hatt eyn Talzöner den anschlag ver hönt [verpfuscht, vereitelt]. Dan als by 1000 unser schützen nach by irem leger verborgen glegen, wartende das der vynd gegen uns rucken würde, als er auch angfangen, gieng dem sagten Talzöner ongferd syn büchs ab. Deshalb der vynd der sach gwar worden, das er wider hinter sich grückt, nit on schaden uff beden sitten.

Am 12ten Sept. hand unsere Franzosen mit zweyen banden Reysigen, Albaneser und Termes, zwey vendly Spangier und zwey landsknecht (so hinter Camerari nach irem bruch uff die futern zogen) nyderlegt. Die zwey vendly langknecht ins leger gan Poryn bracht worden, das eyn schwarz und gäl und eyn roth crüz daryn, das ander lybs= farb und eyn roth grestet S. Andres crüz daryn. Das eyn vendly Spangier was in ein hus entrinnen, daryn verbrent worden, das ander hat der vendrych mit louffen darvon bracht. Sind by 1000 Rossen da gwunnen worden; der Mertheil wol grüst mit harnisch umbkommen, eyn landsknechtischer Houptman gfangen, übel wund, hat 2000 Ducat. Ranson geben wollen, das man in angends wider in syn leger furte, welches der Herr nit thun wellen. Ist also mordes zu Villenove gstorben, der Ranson ledig worden.

Am 14ten Sept. sind wir mit allem züg von Poryn uff S. Alba [Alba Pompea?] zu zogen, welches ettlich Spangier blegert, zu entschütten; als aber sy unser innen worden, synd si abzogen. Sind wir von Somme Rive wider gan Poryn zogen.

Am 18ten ist der vind uffbrocchen nachdem er Wolffse= nieren gsphyßt und darvon zogen.

Am 21ten han ich myn erste bzalung, welche angends Augsten angangen, empfangen, gab mier 5 Kronen und hatt mich mit dem Roß erhalten. Bschauft mier 2 Kron. für das vordrig zyth, eb der Augsten, angangen — nil plus quam $2\frac{1}{2}$, Ducat. erant.

*) D. De Thou, Vol. II, p. 301.

Am 24ten sind wir aber mit allem züg uffbrochen und in zweyten tagen gan Savillari [Savigliano] zogen. Als wir dahin komen, hand sich die zu Ottigniaso uffgeben, welche den flecken festen wolten. Am selben tag wider umbkerth und zu Gavillimo r [Cavaller maggior] übernacht blyben. Morgen wider gan Rogganir [Racconigi] am 27ten gan Sommerive, da blyben biß am 1 Oktober.

Am 1ten tag Okt. sind wir wider gan Poryn zogen, Morndes durch Bottellier uff Cameran zu, am 3ten tag darkou. Am 4ten mit 12 Garthonen dryn gschlossen biß zweo stund nach Mittag; da hand sy sich uffgeben. Sind zwey Falconetlyn dryn gsyn u. circa 100 Man, die hat man uffzogen. Durch selbige ist Gaspar Suter uff der büth umbkhomen, da er vor dem schloß am berg begraben worden.

Am 9ten hatt mans mit 7 mynen die bastyen und thürn zersprengt.

Am 10ten sind wir wider hindersich zogen zu Bottellier übernacht blyben, morndes gan Poryn.

Am 12ten hatt man uns in dplex theylt, Oberst und sine schweger Dronen gan Gier [Ghieri]; Zugern und Ury gan Montcallier, Schwyz und Unterwalden gan Carrigiani, Zug und Glarus gan Pinerööl, Fryburg und Wallis gan Ravel [Revello], Fuchsperger und Appenzell gan Salussen [Saluzzo].

Am 4ten Decemb. ist der huffen wider zu Poryn zemen zogen, da hand wir die October bzalung empsangen.

Am 7ten tag December ist man zu Poryn uffbrochen und den nechsten uff Chevace [Chivasso] zu durch Gasse. Ritt ich mit unserm Troß durch Montcallier [Moncalieri] gan Turyn, dadenne mit der Monition gan Setto, [Settino?] blybend da übernacht, furten 22 stuk uffem Wasser. Schlug man das leger im Wynter für Vivry [Vivrea].

Am 10ten in der Nacht sind wir gan Chivran by.

Livry kon, ist des Graffen von Masserans, bleyb Wallis und
Fuchsperger dißhalb dem Wasser vor Livry; was als prys
von essiger spys.

Am 11ten zogend zwey unserer vendly Schwyz und
unseres (was der Oberst hauptman Frölich heym gryten, am
16ten Nov. uff der post, hatt myn hauptman zum Statt-
halter gmacht biß uff syn widerkunft) gan Monthau d [Montanaro?] by Livry, des Graffen von Challans,
mußten da der Entschüttung warten, so in die statt sett, als
sy aber nit kamend, zogend wir den andern tag wider gan
Chivran.

Am 13ten fieng man an in die Statt und Schloß Mal-
vesyn über das Wasser schießen mit 22 Stufen mit allem
Erfst.

Am 14ten ward die statt und Schloß uffgeben, waren
in der statt dry Falconetlyn, dry vendly wolgrüst Lands-
knecht, sind mit hab und gut und iren vendlynen abzogen.

Am 15ten sind die Spangier, so im Schloß glegen auch
mit iren vendly abzogen, waren im Schloß 5 große Stück,
eyns was zersprengt, eyn eyn rad zerschossen, und eyn das
loch vorn von den unsern zamengeschossen, dermaßen das
man feyn steyn meer dryn bringen mögen, mit den andern
zweyn hand sy nit mer zu weer kon mögen; war eyn wyther
schuz. *)

Am 19ten sind wir von Chivran uffbrochen und für
Masyn eyn schön stark schloß uff eym berg glegen, mußt
eyn jedes unser vendlynen eyn stuk ufferzien, war hert gfroren.

Am 20ten hat man mit 14 stufen davor gan lassen, 2
uff eyner syten und 12 uff der andern syten, hat man da
by 2000 schütz than; hat gwert drittthalben tag, da hend sy
sich uffgeben; sind 150 man dryn gsin, die sind mit gut und
hab abzogen, das vendly da glassen. Sind da zwei halb
Carthonen funden worden. Ward da der Herr von Byron
durch eyn Arm gschossen und unser forrier von Lübern gar

*) D. De Thou, Vol. II, p. 303.

umbkon. Als er vorm Schloß gegen vynd vil pfests trypben wolt, und sich nit abwenden lassen, ward er durch den Hindern gschossen und bald darnach aeystet; was eyn starker Man, und hat eyn vſene Hand.

Am 24ten Decemb. am wienachttag sind wir uffbrochen und zogen 2 myl biß gan Coſſan, muſten denselben ganzen tag die büchsen den berg uffzien; was pryz was man fand, dan die puren hinweg gloffen. Morndes zogen wir gan Alix, sind 3 myl, dadenne biß gan Santi a 4 myl, sind zu Alix ein gut wyl still glegen, als man Santi a anſteng buwen [Hic 10 Jan. Iesus. 1555]. Do bgiengen wir dwienacht, dan es am Abend was; nachdem wir wolglebt, ſchankt myn houptman jedem in ſiner purſt eyn dicke zum guten Jar. Buletſt ſchlug er ſyner huren den Kratten vol.

Am 11ten Januarii 1555 zogend 7 unſer vendlynen mit 12 ſtuken uff Cheva che [Chivasso] zu, 8 ſtuken fürt man gan Santi a; morndes kamen unjere vendly wider gan Alix.

Am 20ten Januarii hatt man uns bſchau wet und uff zwien Manod, Novemb. und Decemb., bezalt an Diken und Taleren.

Am 22ten ritt myn houptman heym gan Lužern in einer Roßbaren gar schwach.

Am 23ten sind wir mit unſern vendlynen von Alix gan Santi a zogen, muſt all tag ein vendly an unſer Baſthen werchen ein halb Vermittag und das ander halb darnach, deßglichen auch die Frankoſen auch an eyner des Hrn. von Bonivetten, die andern vier machtend die Piuven und Landsknecht ſo umb Ron werchetend.

Galieny [Gigliano?] eyn ſchön ſchloß iſt des graffen von Maſſerans, welcher franköſiſch worden, ward auch mit 4 guten Baſthen ingfaſt und ſtarck gemacht, diewyl man Santi a buvet.

*) S. De Thon, Vol. II, p. 304.

Am 24ten Januarii sind unser landesknecht und Franzosen, welche Catenerro [Gattinara?] und Crono-toreno ingnommen wider zu uns gan Santia kon.

An eym frytag ersten tag Merzen ist die Statt Casal in der Fastnacht als man da gut Fasnacht Spyl hatt von unsren Franzosen in der nacht erstigen und ingnomen, die wachten allenthalben erwürgt und das thor geoffnet, was sich zu weer gestellt, umbkommen, des Keyzers Oberster mit Namen Vigerol, welcher mit vil großer herren gut Fasnacht ze haben, gar wol grust und britten darkomen, hat cum in das schloß entriunnen mögen, daß er schier ergriffen wer worden; uß welchem er darnach heymlich entrunnen und davon komen ist. Hand die Kriegslüth so anfangs inbar komen, vil gutsch überkon, so der Spaniern und landesknechten gsin, Roß, kostliche fleyder, Harnisch, gold und gelt ic., aber keym Burger gar nüt genen worden. Ward der Spaniern tresorier gefangen, darnach umb ettlich gelt ledig glassen.

Am 2ten tag Merzen sind wir mit unsren vendlynen von Santia uffbrochen, im selben tag für Casal zogen. In eym Flecken heißt Villenove, nit wyth von der Statt, übernacht blyben mit zweyen halb-Carthonen. Am 3ten sind wir in die Vorstadt zogen bi dem wasser, denselben ganzen tag überfahren. Als aber die Reysigen eyn puwren überkommen, der inen den weg mit eynem Roß durch die Poz zöngt, das sy durhin ritten möchten, was engferd eyn page mit eynem guten pferd eyn flevn baß abhin gritten, das er den andern nit volget, deshalb gehlingen mit dem pferd infiel, das in die strenge des Wassers ergriff, wolt im eyn Kürscher, auch britten, zu hilf kon, welcher auch gleich underbin fiel, das Roß und Man übertrolet, und lasts halb des harnisch, auch das er dem hengst den zoum zu vest überzogen, hat er und das Roß in angſicht des ganzen zug ertrinken müssen. Der Page aber ließ zulest sym Roß den Zoum gar gan und bhielt sich mit beden henden am hindern sattelbogen, denn in das Wasser ußem Sattel bracht hat.

Da schwam der Hengst ans land, kam also der Page davon, aber was meer den halb ersoffen.

Am 4 tag sind 8 stuk uffem Wasser kon.

Am 5 ten Merzen hatt man 4 stuk uff die Stattringmur uff der linken Syten gestellt und ins Schloß gan lassen.

Am 6ten hat man die andern 4 ußthalb der Statt am graben hym thor gestellt und auch dryn gan lassen.

Am 8ten tag Merzen sind uns noch 8 stuk uffem wasser kon, hatt man hym Statthor in graben abhin nach an das Schloß, uff der andern syten auch 3 Stuk in graben zogen. Darnach hat man die genanten 3 Stuk wider ußem graben zogen und 2 von den 4, so vor der statt standen, und hat man's in der statt uff den schloßgraben gestellt und on underlaß dryn gan lassen. Sind deßhalb so vast gedrungen, daß sy sich am 14ten tag Merzen uffgeben. Sind noch zwey tag dryn bliben, hatt man 10 tag gschossen.

Am 16ten sind sy mit zwey vendlynen mit gut und hab abzogen; myn vendrich ist daryn erschossen, dem hat man sin vendly mit dem lich in die fleyn filchen am hochen thuru, da das zyth, vergraben. Hat 13 farren wunder zu dem wasser gefürt, sind by 400 noch gsunder landsknechten gsyn und by 300 Spangieren. Hat vll lüth kost uff beden theylen. Ist daryn 12 stuk uff redern fleyn und groß, als Matuaner zeychen, funden worden. In der Statt 4 falconetlyn.

Diewyl wir genantes schloß blegeret, sind wir darzwischen am 10ten tag Merzen mit 4 vendlynen Eydgenossen, 2 vendly landsknecht, eyns Franzosen, 4 bandern Reysig mit 2 büchsen für eyn Schloßlin, heißt Geissenex, drey myl under Casal gezogen, darin 500 wohlgerüster Spangier und landsknecht glegen, welche des syns, in das Schloß Casal zu fallen. Als sy das gschütz gesehen, hand sy sich ergeben dem Herrn von Domviller des Conuestables Sun, in dryen Manoden wyder Künigl. Mgst. nit ze kriegen.

*) S. De Thon, Vol. II, p. 304.

Am 20 Martii sind wir von Casal uffbrochen und zogen gan Bourg S. Martyn 5 myl under Casal, da hand wir eyn Schloßlyn, heyst Pomada, ingnon. Morudes sind wir wider hinder sich zogen by Casal über das Wasser biß gan Villanova.

Am 22ten zogend wir gan Moran uff Tryn zu.

Am 23ten für Tryn den ganzen tag in der Ordnung gstanden und gscharmützt, am Abend wider hinder sich gan Moran.

Am 24ten sind wir zwüschen Tryn und der Poz ab sich zogen biß gan Fontana, sind 8 myl. Im fürzien fielend die von Tryn in unser troß, sy warden aber wol empfangen von unsren Schützen, so hinderm troß blyben, der maß das sy die flucht namen der statt zu.

Am 25ten tag Merzen kamen wir gan Piangez [Bianze] das man hieß das milchleger wegen das vil milch da was; da sind wir blyben biß Ostern, kamen da zu uns die zwey nüwen vendly, Basel und Schaffhausen. Am Ostermontag 15 Appellen kam myn houptman wider zu uns gan Piangez von Luzern.

Am 16ten tag Appellen sind wir vom Michleger uffbrochen und gan Salusole [Saluzzola] zogen, nit wit von Biele. [Viella].

Am 21ten Aprilis ritt ich mit dem Obersten, mym Hountman und etlichen andern Hountluten gan Salieny 2 myl von Biele, ist des Marquisen von Maßeran, eyn schön Schloß, welches man auch vestet mit 4 gwaltigen Bassyen, waren da 4 stuk uff redern mit etlichen andern stufen uff höken, hatt der Markis, welcher dozman franzößisch worden, allsameu zegast. Dadenen ritten wir gan Biele, eyn schöner, offener und rycher Flecken am berg gelegen.

Am 16ten hat man in keyserischen Stetten fröuwöd gschoßen von wegen Sena, welches inen wider übergeben worden.

Am 4ten tag Meyen hat man den Landtag zu Salusole zwischen Betteln sālig Cristan zum Bach und Cristan Hugh dem unechten, beyd von Soloturn, ward genannter Hugh verruft, under den 14 vendlynen nūmen zdienen, den fründen der lyb im veld erloupt, der Oberkeit das gut, die Statt Solothurn myden biß uss Sr. Herren und Cristans seligen fründen gnad und erloupnus, eyn unerlicher todtschlag; hand es etlich nit gstatte wollen.

Am 5ten tag Junii sind wir zu Salusole mit 38 vendlynen und 13 banden reysig uffbrochen und zu Pianagez übernacht blyben.

Am 7ten tag Junii sind wir abermalen gan Casal kon, eyn flehn ob der Statt das leger gschlagen.

Am 9ten uffbrochen und in zweyen tagen gan Pomade [Pomaro] zogen, daselbig bschossen mit 6 stufen und ingnomen, sind 200 Man daryn gsyn, die schickt man gsenklich gan Casal.

Am 12ten sind wir dannen zogen gan Valence zum vnyd, welcher sin leger zwischen dem wasser Poz und der Statt hatt; waren 36 vendly und etlich Reysig, hatt man den ganzen tag mit inen gscharmütz, als sy aber in der Schlachtordnung vor der Statt in irem großen Vortheil lagen und gefährlich anzegriffen waren, hand die unsern von einem büchel zweo halbcarthonen zum osteren malen in ir ordnung gan lassen, dermaßen das sy zertrenth, und die flucht der Statt zu gnommen. Was der schreken dermaßen in sy kome, das etlich zum andern thor usghylt und namlich etlich Reysig in dem Wasser ertrunken, so durch die Poz schwemmen wellen. Ist nit on schaden zugangen, dann man harnisch und vendly gegen Lufft hat springen sechen. Als man aber im besten scharmütz gsin, hand unsere französischen schützen Pulvers gmangelt, deshalb man inen eyn thonen Pulvers zufürt, als sy aber dem pulver zughylt und weder der erst syn wellen, hat eyner under inen ongsferd syn fürseyl dryn gstoßen und genant pulver anzütt, dermaßen das all die

darby gsyn jemerlich verbrennt worden, ettlich gar zerschmettert und zerrissen, das nit eyn stuk bym andern blyben, ettlichen die glieder zerschlagen als wen sy gredert worden, sind by 50 umbkon, vil übel gschent. Am Abend schlugend wir unser leger uff der linken sythen vor der statt am wasser abenthalb. Hattend sy ir leger zwüschen der statt und dem wasser, mocht man eynandern liechtich sechen. *)

Am 13ten Junii sind wir da uffbrochen, im fürzien aber mit dem vind gscharmükt. Als sy sich vor der Statt mit dem reystigen züg samleten, hand zwe schlaugen zum andern mal, welche wir mit flüß dahinten bthalten (denn das ander gschüß schon für war) in iren hussen gan lassen, das abermalen zertrenth worden. Da sind wir fürzogen und S. Salvador eyn Schloß bschlossen mit 6 stuken; ist nit wyth von Valence uff eynem berg, 3 myl von Allegandria. Da hand sy sich umb mittag uffgeben, sind by 100 Mann dryn gsyn. Die sind ußzogen worden, warend zwey Falconetlyn dryn, sind des Herzogen von Sachsen gsyn.

Am 17ten Juni sind wir da uffbrochen und zogen in eyn flecken, heißt Loup; da sind wir eyn wil still glegen, das man das korn inbringen möcht.

Am 22ten sind wir gan Burg S. Martyn zogen.

Am 29ten ist der vind, welcher eyn wil zu Valence enent dem wasser glegen, dest sicherer vor uns ze syn, wider überhin gfaren zur Statt, dann inen ir brük abgworfen was, von des wassers größe wegen. Ritt ich mit mym hauptman lugen, wie sy mit zweyen barken übersuren.

Am 14ten Julii als man das korn als umb Casal eyn größe zal allenthalben inbracht hatt, sind wir von Bourg S. Martyn zogen gan Casal, da hatt man 10 vendly Franzosen mit Fuchsperger glassen und 4 banderi Neyfig mit dem Hrn. von Bonivet.

Gan Santic hat man 7 vendly Frankosen, 4 vendly Landsknecht mit dem Riffenberger ir oberster und 4 banden Reysig gschickt.

Als sich der vind mechtig gsterkt hat und uns zu mechtig, zogen wir am 15ten Julii gan Pontestüre [Pontestura]. Am 16ten gan Gambian [Gabbiano]. Am 17teu gan Gavirian durch das Monferrar; sind ytel berg von Casal biß gan Verrua. Am 19ten sind wir zu Werlyn über die Pooz gfarem und zogen in eyn offen fleken, heyßt Rondißon. Da ließend wir am wässer la Dopro schanzgreben, uffwerffen, vermeynende da dem vind den paß vorzehalten, das doch nit gsyn mocht. Als wir zu Rondißon glegen, hatt Duca Dalba, der Spangier oberster veldherr, Pomade und Grifener bschossen und ingnommen, auch Torion dißhalb der Poz: Pomade stürmen müssen, deßhalb was er darvn funden von Frankosen erwürgt, o Talzöner zun beynen uffghenkst.

Am 28ten Julii hatt man den grafen von Ropendorff mit synen 4 vendlynen landsknecht uff Liry zu gschickt, mit iuen den Hrn. von Gonnor des Brisaks bruder.

Den 29ten hand wir das port zu Rondißon und schanzgreben verlassen und darvon zogen uff Chevache zu, dann der vnd uns ze stark und also Bulpian, welches von den unsern blegeret was, müssen spysen lassen. Sind die unsern von der blegerung abzogen.

Am 30ten sind wir zu Chevache über das wässer Poz zogen uff Casaa zu, Ury und Fryburg zu Chevache glassen.

Am 1ten Augsten hatt man die andern vendly auch in dpleg theylt, Oberst und Ronen syne schweger und Schäffhusen gan Montcalier, Lucern, Zug und Basel gan Sier, Schwyz und Underwalden gan Turun, Glarus und Appenzell gan Pineröll, Wallis gan Carniolien, 4 vendly lancknecht, welche vor Bulpian glegen, hatt man gan Carignian gleytt, welches dozmal gschlossen worden.

Als wir in d'stett zogen, hand die Keyserischen Bulpien g'spyßt, darnach sind si den nechsten uff Santi a zu zogen, sich darsfür glegt, und dasselbe mit 20 stücke uff allen ernst h'schossen; als sy aber den platz mit gutem volk h'seßt funden (dann by 3000 Mann daryn glegen) hand sy mit großer schand und schaden abziehen müssen. Ist von S. German har h'schossen worden.

Im selbigen hatt man uns gmusteret uffen Junium, Julium und Augustum, aber nit meer den zwen söld an Stealen geben, damit man nit uß der sulen gwöhnheit komme.

Im Augsten sind die 17 vendly nüwe Eidgnosßen inhar komen, was Schultheiß Hug von Lucern ir Oberster, hat er keyn vendly, ist nye ins veld zu uns komen, dan er ward, sobald er ins land komen, frank und starb zu Turm. *)

Am 28ten Aug. sind unsere 3 vendly zu Sier und die 3 v. Montcalier mit etlichen Frankosen und Meyfigen umb Mittnacht uff Aft zuzogen und das erstigen wollen, als aber die leyteren zefurz g'syn und man unser innen worden, sind wir abtryben worden. **)

Am letzten tag Augsten sind wir wyder zu veld zogen gan Sette, da die nüwen und alte vendly Eidgnosßen mit sampt dem ganzen huffen zusammen kommen.

Am 1ten Sept. sind wir für Bulpien zogen und das blegert.

Am 4ten tag Sept. zwe oder dry stund vor tag kamen by 1000 Spangiern all zrosz, fürt eyn yeder eyn seklyn mit pulver hinder im. Als aber die 600 den vorzug hattend, kamen by 300 so die ersten waren, by unserm leger durch der baßteren des Houptmans stehelin wacht, den ersten heymlichen wechter erschlugend sy und stießend in in den nechsten graben, dem andern als er schrey werda, schlu-

*) S. Anton Haßners Chronik (Solothurn 1849) S. 111.

**) S. De Thou, Vol. II, p. 333.

gend sy den grind vol, darnach ist er inen entrunnen der wacht zu, welche all schlieffend und hatt syn gwer fallen lassen vor angst; es aber die wacht alle uff, sind dieselben ilends fürgekst und in die Statt kommen. Im selbigen ist der Lerman in das gauz leger kommen und jederman grüst in die ordnung gstanden. Als die andern 300, so denen nach zugend, den Lerman ghört, nitt nachruken dürffen, sonders synd der nüwen Eydgnoßen leger (vermeynende dieselbigen auch noch schlaffen und styl synden) zuglyt. Da sy dahyn kommen, hand sy den ganzen huffen auch in barnisch funden. Also sind iren ettlich, so die ersten, von der wacht gsangen worden, die andern so vil eyn yeder gmögen, die flucht geben. Dieselbigen sind von unsern Reysigen in Hölgern der Merteyl erschlagen umbkommen, ettlich gsangen guommen. Da die anderen 400, so die nachhut hielten, den handel gschmeckt, sind sy gschwind wyder hinderrich grukt und darvon zogen. Eyn houptman, welcher von Napels gsyn und eyn Rhodiser Herr sind von Uzerner houptlügen, gebhart Daman und Thomen Hug, welche die wacht hielten, mit ettlichen andern Spaniern gsangen worden.

Am 5ten tag hatt man angfangen in das schloß schießen uff der Frankosen und Landsknechten sythen, an zweyen orten zuhar grukt mit 8 stuken.

Am 12ten hat man 8 stuks uff unjer sythen in die statt gan lassen, aber der muren nitt sonders schaden thun mögen von wegen des hochen thams [Damms]. Darnach hatt man den tham dannen graben und 6 stuks büchsen uffen graben zogen und on underlaß muren und thurn wydergeschossen bis uffen Sturm.

Am 18ten Sept. hatt man umb Mittag den sturm an dryen orten eynsmals angloffen. Der eyn Sturm ist gsyn uff unser sythen, da die statt uffen sturm bgeschossen, warend 3 vendly Frankosen, eyns Eydgnoßen Frölichs unsers Obersten, warden knecht darzu geben von andern vendlynen, welche lustig waren ze stürmen, kehner gheyßen oder darzu

zwungen, bisz uff 400 Mann, darnach 2 vendlly Landsknecht, vermaßen das der graben so vol, das keyner cum weder hindernisch noch fürsich kon mocht, stundend im wasser bis an dweychen. Sobald unsere französische schützen in graben kamen, ward inen ic bulverfleschen vol wasser, das sy nüt schaffen konten. Schoss man unter uns wie in eyn tatsch, bielt myn Houptman Lux mit synen trabanten am mittelsten ort dapser zeforderst, diewyl der sturm wert, mit werffen und stechen bis die Franzosen von irem ort zum ersten abzogen, darnach wychen wir auch nitt on fleynen schaden, dann man by 200 Mannen thütsch und welsch im graben glassen, die man darnach ußher zogen, da sy die Statt uffgeben und vergrapt. Houptman Degen von Schwyz ward geschossen, das er in 2 oder 3 tageu darnach zu Turyn gstorben.

Der ander Sturm gegen den nüwen Eydgnosser leger ist auch gsyn an der Statt, da vormalen eyn thor gsyn, den hand die Franzosen alleyn than, aber zuletzt auch mit zymlichem schaden und verlust abzien müssen.

Der dritt ist gsyn hynderm schloß an der hohen Bastyen uff der Franzosen und Landsknechten sytten. Hatt man zum ersten die Basty zersprengt, welche mit dryen mynen undergraben worden, was von Keyserischen druff gsyn vervesti, darnach hand die Franzosen und Lancknecht den Sturm angloffen, aber zum dritten mal von Keyserischen hindernisch tryben, zuletzt hand die unsern so dapser inhar trukt, das inhar kommen und by 200 Mannen daryn erwürgt, die übrigen sind ins schloß entrunnen, ist auch nitt on schad zugangen der unsern.

Am 19ten Sept., am tag nachdem man gstdürmt, hand sy die statt und schloß uffgeben, sind die in der Statt am tag darnach mit gutt und hab abzogen, 5 vendlly und 4 banden reysig, schätz mans 300 Mann.

Am 21ten sind die im Schloß auch abzogen by 200 Mannen mit gutt und hab. Sind im Schloß 4 stuk uff redern funden, in der statt, am Ort; da man gstdürmt hatt,

eyn groß zerbrochen stuk und eyn falconetlyn mitt gschrott
beyde gladen, hatt man darnach das schloß und die statt-
muren gschlyffen und eyn offnen fleken daruß gmacht. Sind
dry wuchen darvor glegen. *)

Am 22ten sind wir von Bulpian uffbrochen und gan
Casal zogen, underwegen eyn schlößlyn mitt Namen T orion
bschossen und ingnommen, zugend zwischen Santi a und
Truy n durch.

Am letzten tag Sept. sind wir für Pontestüre
zogen, welches der vynd gevestuet, und da unser leger gschlagen.

Am 2ten tag Oct. hand wir Pontestüre verlassen,
dan es zu wol bsezt, dan by 3000 Mannen dryn glegen,
zogend unsre alte vendly Eydgnosser mit etlichen Franzosen
und Reysigen umb Mittnacht für Montcal [Moncalvo];
als wir darkon, hand die puwren von Montcal die Franzo-
sen inglassen in die statt. Darnach hatt man den übrigen
huffen mitt sampt unserem troß vor Pontestüre auch
bschift und das Schloß blegeret. Als unser dry noch zu Reß
for dem Schloß mit eynanderen rettend, gieng eyn Schuz
von eym Falkenen under unseren Roßen durch, aber on scha-
den, da machtend wir uns dannen.

Am 4ten Oct. hatt man anfan mitt 7 Stufen von
der Statt har in das schloß schießen.

Am 5ten zogend unser evendly gan Casal umb mu-
nitton und noch 5 stuk büchsen.

Am 7ten Octob. hand sy sich uffgeben und mit gutt
und hab abzogen, ist eyn vendly Napolitaner dryn glegen.
Als sy gan Pontestüre komen, hatt ir veldherr etlich lan-
er trenken von wegen das sy sich zu fru uffgeben hatten, et-
lich sind entrinnen und zu uns komen, darnach französisch
worden. Sind im Schloß 3 Falconetlyn funden und eyn
halb-Carthonen. Ist des Herzogen von Sachsen gsyn.

*) S. De Thou, Vol. II, p. 335.

Am 11ten Octob. bin ich mitt mym Houptman ußem leger von Montcal gan Sier gritten, welches nit vast stark was. Darnach ist der huffen in eyn offnen fleken, mit namen Ton, nit wylt von Ast, gleyt worden, da eyn gutt wyl still blyben und gruwet.

Am 18ten tag Octob. S. Yueastag macht der Herr Mareſchal den Lodovico de Virago [Louis de Birague] (eyn Meylander Gubernator zu Chonacho) eyn Ordensherren eynen ins Künigs Namen in unjer fruwen kilchen zu Sier, von syner redlichen thaten wegen, insonders von eyns thats wegen, der den Frankozen zu Santi a wol erschossen. Denn als Duca Dalba Santi a bſchießen ließ, hatt sich uff eynmal eyn gwaltiger scharmuz von beyden theylen zutragen, dermaß das vil uff beden sytten vor der Statt umbkommen. Uff dasselbig hatt Duca Dalba vom Herrn Bonivett, welcher Oberster in der Statt war, 3 stund eyn anstand begert, damitt man die thotten uff beyden sytten begraben möge und sy nit so unchristenlich liggen lassen; das gefiel dem Herrn von Bonivett wol und in guter meynung. Da dasselbig gsagter Ludovico de Virago ghört, hat er sich gar wider dise meynung und Ihat gleyt und den gwert. Denn, sprach er, wo man das nachließe, würden die feyserischen zuherlouffen und lugen, wi sy die Statt bſchossen hätten. Damit wurden sy geschen, wie die wyther anzegriffen. Hat also mitt syner meynung des Herrn von Bonivett Ihabt gwen-det. Von deßwegen ist er gar vast von Frankozen grümet und glopt worden.

Den 20ten Octob. nam ich von mym Houptman zu Sier urloub. Der gab mir myn paßport und bzalt mich uff die dry manodt, Augst. Sept. Octob., wievol er noch nütt daruff empfangen hatt an Realen; bracht nitt meer denn 24 Kr. bar geltt darvon, mit Roß, Harnisch und Kleydung.

Kam gan Compeſiere zu mym bruder am 28ten Octob., dadennien ritt ich am 5ten tag Decemb. gan Bern, kam dar am 7ten gsagten Manods.

Nitt lang darnach im gedachten jac (1559) ist myn
der dritt hauptman Lux, Ritter, vormalen genempt Satler,
von wegen das er eyn satler gewesen, so in des Königs dienst
im Pemund und anderswo hauptman gsin, auch mitt thod
abgangen und alleyn, als man sagt, auch 3 tag frank gele-
gen und schwere noth gelitten, nachdem er syn eygnen werch-
man, eynen nyderlender, welchen er bschift, im syn palast
ze Luzern ze buwen, eynen evangelischen und cristglöubigen
man, welchem er vorhin verheypen ghan, ine syng gloubens
halb nützit ze rechtfertigen, sonders rüwig zelassen, us nyd
und haß des gloubens halb gegen der herrschafft verclagt und
verursachet, ime das haupt abzeschlachen und darnach ver-
brenth ze werden. Sol gedachter Evangelischer, wie er gsen,
das er sterben müssen, grett haben, hauptman Lux solt in
dry tagen nachher kkommen, welches dan beschechen; da er
in 3 tagen darnach gestorben, und umb syn untruw durch
Gott gestrafft worden.

Anhang. Die Eidgenossen im Dienste des Königs von Frank-
reich, und anderweitige Beziehungen der Eidgenossenschaft
zum Auslande.

Im Decemb. 1556, als ich noch zu Compesteren war,
zogen die 30 vendly Eidgnossen, deren Frölich Oberster was
ins Pemund und dadennen mitt vil reysigen und Frankosen
und ganzem gwalt zogend sy dem Babst und dem Herzogen
von Ferrar zu in Italiā wyder den Keyser, der dem Babst
gnug gnaw thett; gwunnend also underwegen Valence, nach-
dem sy es bschossen hatten. Darin funden sy ettlich Pünkt-
ner, die schikend sy wyder heym. Sunst hand sy nüth us-
gricht, dan das sy zuletzt khümerlich wyder heymzogen; aber
nitt on großen verlurst gutter Kriegslüthen. Starb im selben
zug Hru. Sekelmeyster Tilgiers sun David zu Perusa, eyn
fryner junger man. Da liegt er begraben.

In gedachtem manoth bald darnach zogend aber um wie-
nacht 13 vendly Cydgnosser ins Pemund in die pleß.

Im Merzen 1557 zogen 7 vendly uszen Pünnten dem
Küng zu ins Pemund, etliche von zugwantten.

Item. im Aprellen darnach aber 6 vendly Cydgnosser
ins Pemund. Im Manoth Julio zogend aber 10 vendly Cyd-
gnosser durch Pünth auch in Italien dem Babst zu, welche,
wie hernach stath, gschlagen und vom vñd zerströwet wor-
den; unangsechen das inen durch ire herrn und Oberen in
leindern das hertiglich verpotten, wolten sy feynem gheß
noch verpott statt thun, desß inen ir lon worden.

Im selben manoth (Augsten) khamen die mär, wie des
Küngs Connestable, der Ryngraff, Herr von Longueville und
vil ander Fürsten, Ritter und Graffen im Piccardy by Sint-
canthün [St. Quentin] gefangen und durch die keyserischen
vil lüthen inen erschlagen; darzu volgends die statt Sintcan-
thin beschlossen, eroberth und mitt vil lüthen und gutts be-
roubt und entplündert worden.

Zudem kham auch bottschafft uß Italia, wie die 10
vendly Cydgnosser, als sy, wie vorstath, zum babst auch zie-
chen wellen, und als sy sich heftig im darvonziechen ge-
stolzieret, namlidy thanest in ire hütte gesteckt und sich merken
lassen, sy sigind eben die, die vormalen der römisichen filchen
ouch mitt lyb und gutt zugogen und bygstanden, der selben
iren glouben ze handhaben, daß sy noch stets mitt irem lyb.
und leben gesynnet, die Lutherischen nach irem vermögen
geschädigen, mitt vil trozlichen worten. Weliche als sy on
alles truren und sorgen in Italia gstrags dahar zugen, dem
wind in die hend khamen, sy glich zertrenth, vil erschlagen,
5 vendly inen abgwinnen und die anderen 5 thümmerlich mitt
flicchen darvon khammen. Also ward ix hoffart gelegt. Die
5 vendly sind mitt andren Pünntner vendlynen, so vormalen
ouch do innen gschlagen, in der Kildhen zu Florenz uffgesteckt
und ghenkt worden.

Bald daruff im Augsten zogend aber 6000 Cydgnosser

dem Kün̄g zu ins Piccardy, nach der großen verlurst und nyderlag: dan er hatt by 12000 man daselbst verloren von Lanzknechten und Frankosen. Cydgnosse hatt er dheyne domaln im Piccardy ghan.

Im Octob. 1557 khamend die 30 vendly von Cydgnosse, nachdem sy vom Babst geurloubet und dem Herzogen von Ferrar etwas zyth̄s darnach alleyn gedienth, von wegen das zwüschet den keiserischen und dem Babst 5 jar lang eyn fryden gemacht, aber der von Ferrar nitt darin vergriffen worden, bis das gemelpter Herzog auch mitt den keiserischen vereynbaret, warden sy von im auch geurloubet, wyder us̄ Italia heym, ließend nitt wenig volks dahinden. Die Reysigen und Kürisser zugend frank und erbermlich durch eyn Cydgnossenschaft wyder in Frankreich.

Im gedachten Man o t h Octob. zugend m. Hrn. 4000 man in iren thütschen landen und weltchen us̄ zu eyner reyß wyder den Wollwyler, welcher ins Kün̄gs us̄ Spanyen, des Philippi, namen ins Burgund us̄ Breß zu zogen, mitt synem huffen Lanzknechten den Kün̄g sym fürgeben nach ze schedigen oder villicht das Safoyerland inzenemmen: was man grüst all stund us̄zebrechen. Als aber gemelpter Wollwyler sölchis mitt synen landsknechten vernommen, auch im der Frankos giug nach ghuset, ist er ou wuthers beythen, nachdem vil gutten burgundischen wyns us̄trunken, darvon wyder gan Costanz heym zogen und uns ruwig gelassen. Gab eyner us̄ unser stuben 3 Pf. zu reyßcosten.

Im Octob. des 1557 schiften die 4 evangelischen Stett in der Cydgnossenschaft, Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen, ire Bottschafften zum Kün̄g in Frankreich, von wegen der verfolgten lüthen vons gloubens wegen, welche hernach jämerlich gemartert und verbrennt worden, für sy ze bitten, damitt er sy us̄ gnaden us̄zlassen hette. Daruff er inen scriptum zur Antwort gab: er hett wol vermeynth, diewyl sy vormaln auch sölcher dingen halb ungschaffet by im gewesen, sy hettind sich der jezigen mǖn und arbeit ge-

müssiget und das underwegen glassen; doch khönde er im nüth thun solcher dingen halb und inen nitt willfaren; dörffte derhalben nyemand dan alleyn Gott antwort geben. Syne Vorsaren und Eltern habind das Küngrich mitt solchem sym glouben erhalten, desß sye er auch gennzlichen gesyntnet, und diewyl er sich irer herrn und oberen polich und sachen nitt annaße noch inred thette, hette auch wol vermeynth, sy het tend sich syner dingen halb disvals auch enthalten und gmüssiget. So er aber inen in andren dingen und wegen dienen khönde, welt er sich nüth sparen.

Im Jenner des gedachten jars (1558) ist die Statt Galey am Meer durch die Künigischen und Franzosen mitt großer gschwyndigkeit beschossen und erobert, die inwoner verjagt und etliche wyber und jung lüth ze dienen behalten und die Statt entplündert, darin eyn groß gutt soll syn funden worden; warden die vertrybnen und verjagten burger und inwoner der gedachten statt in Engelland übel empfan gen und von wegen des verlust der statt iren vil durch die Künigin in Engelland uff meer extrenset, die übrigen, so ins Nyderland khomen, auch daruß verwyzen und vertryben.

Uffen 14ten Martii 1558 ward der römisck Künig Maximilian durch 7 Churfürsten zum Keyser erwält.

Im Octob. ward im Pemund von Franzosen Montcal und Santal wyder verloren. Was zu Santal myn schwager wilhelm Herbort von Luzern, der domaln houptman über eyn vendly Chdgnoessen was, sampt sym bruder und schryber Uriel Herbort im zusätz gelegen. Nachdem es der vynd uffen ernst beschossen und sy sich nitt meer frankent und mangels der lüthen halb uffenthalten noch erweeren mögen, hand die Franzosen die Statt uffgeben und sind mit vendly gutt und hab also frank abzogen.

In gedachtem 1558 starb die Künigin in Engelland, so Künig Philippo uß Spangien vermechlet gewesen. Nam ire schwester, welche von iren verstoßen was, das Küngrich an sich und nam eyn herrn im lande, der ward durch die Hrn.

zum Künig erwelt, van sy dheynd frömbden meer gewarthen wessen. Ward durch selbige die meß abthan und das Evangelium wyderumb uffgricht. Deshalb zugend die Engellender, so ums Evangeliums wegen vertryben waren, und sich ehn theyl zu Brugg im Argöuw, eyn theyl zu Venff uffenthalten hatten, darvon wyder in Engelland zu den iren.

Im 1558 kamen der Connestable uß Frankrich, welcher an dem scharmuž zu St. Quantyn sampt dem Graffen von Nüwenburg von Spangischen gefangen worden, wyder in Frankrich, der Connestable wyder an jhn ersten stath, doch hatt er zu Mansou geben müssen (?) by und gemeldter graff 90000 Kronen. Uffen 24ten Februarii 1559 ward durch myn Hrn. rhät und burger abgrathen und verwilliget innamen gmeyner Cydgnosser bottschafft zum nüwen Kheyser Maximilian zeschiken, welchen schon den sylbercouff da ze erwerben bevelch was geben, daß gedachte Kevj. Mit. inen ire fryherten, inen von Kevjern und römischen Künigen gegeben und bestättiget, bestätigen welse. Sind hernach uffen 9ten Julii 1559, nachdem man sölchs obstathe erworben, die bestätigungsbrieff im großen Khat verhört und die mitt iren Siglen angzon und behalten worden.

III.

Die Reise in die Freigrafschaft Burgund. Bechender setzt sich in Bern und gründet einen Haussstand. Familiennachrichten.

Anno 1556. Am 13ten Februar namen die vier venner die glüpnuz uff in der statt, die tell ze geben in dryen wuchen. Berthellet mun müterlyn an houptguth 13781 Pf., bracht 6 schill. von 100 ze geben 41 Pf. 7 S., ward ußgricht und bzalt am 29ten Maii diß 1556 jars.

Uffen 27ten Martii 1556 ward myn schwester Elsbeth Bechender fälig von irem man J. Wilhelm vom Steyn von wegen synes üppigen lebens der hurh halb durch eyn